

Glasierte Dachlichter aus gebranntem Thon

Autor(en): **Ziegler, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift über das gesamte Bauwesen**

Band (Jahr): **1 (1836)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-2331>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Glafirte Dachlichter aus gebranntem Thon.

(Mitgetheilt von Herrn J. Ziegler in Winterthur.)

Jeder Bauverständige weiß, wie schwierig und kostspielig an einem Gebäude Dachlichter anzubringen sind, welche gut schließen; selbst bei der größten Sorgfalt geschieht es oft, daß dennoch Wasser durchgeht. Es dürfte daher von vielfältigem Interesse seyn, zu wissen, daß gegenwärtig in der Ziegelhütte bei Schaffhausen Dachlichter verfertigt werden, welche mit der größten Leichtigkeit und Sicherheit überall angebracht werden können und zugleich bedeutend wohlfeiler sind, als alle bis jetzt üblichen *). Fig. 3 Tafel XXI gibt von der Construction dieser Dachlichter einen deutlichen Begriff.

Die Haupttheile des aus einem Stück bestehenden Dachlichtes sind:

- a) Die Platte a a a, deren Breite genau 3 gewöhnliche Dachziegel oder 18 franz. Zoll beträgt; die Länge derselben ist 2' 2". Auf den Punkten e e e sind unterhalb Nasen angebracht, vermittelst welcher das Dachlicht an eine Latte angehängt werden kann; f f sind Löcher, welche zu noch vollständigerer Befestigung mittelst Nägeln dienen können. Diese Platte ist so eingerichtet, daß die Eindeckung sehr leicht und vollkommen hergestellt werden kann, ohne weitere Vorbereitung.
- b) Das eigentliche Dachlicht g g h h; der flache Rand g g steht über den Hals h h um einen Zoll vor, so daß das Wasser immer von demselben abläuft; die Oeffnung des Dachlichtes ist 14" weit und 1' hoch, so daß also ein Mann bequem durch dasselbe hindurchkommen kann.
- c) Die Coulißen i i; diese sind mit dem Hals sowohl als mit der Platte durchaus gut verbunden; in dieselben läßt sich wie auf der Zeichnung angedeutet ist, ein hölzerner Rahmen mit Fenster anbringen; auf diesen Rahmen k k ist ein Blech befestigt II, welches dazu dient, daß kein Wasser weder in die Coulißen noch zwischen das Fenster und den Rand g g eindringen kann. Sollte dieses jedoch statt finden, so würde dasselbe nicht in das Gebäude sondern über die schräge Fläche a' a', welche sich noch etwas aufwärts über die Coulißen verlängert, auf das Dach fließen.

Ueber hohe und niedere Dächer.

(Vom Bau-Condukteur Herrn Leimbacher im Aargau.)

Sind hohe Dächer für das Klima der Schweiz Bedürfnis? — Dies ist eine Frage, zu deren Bejahung uns Zeit und Vorurtheil nöthigen möchte. — Eine so unzählige Menge Bauten wurden seit mehreren Jahren, und die meisten davon unter Leitung von Architekten und Bau-meistern bei uns aufgeführt, daß man wahrlich erstaunen muß, wie gewiß zwei Drittheile davon,

*) Ein solches Dachfenster kostet 4 fl.

Fig. 1.

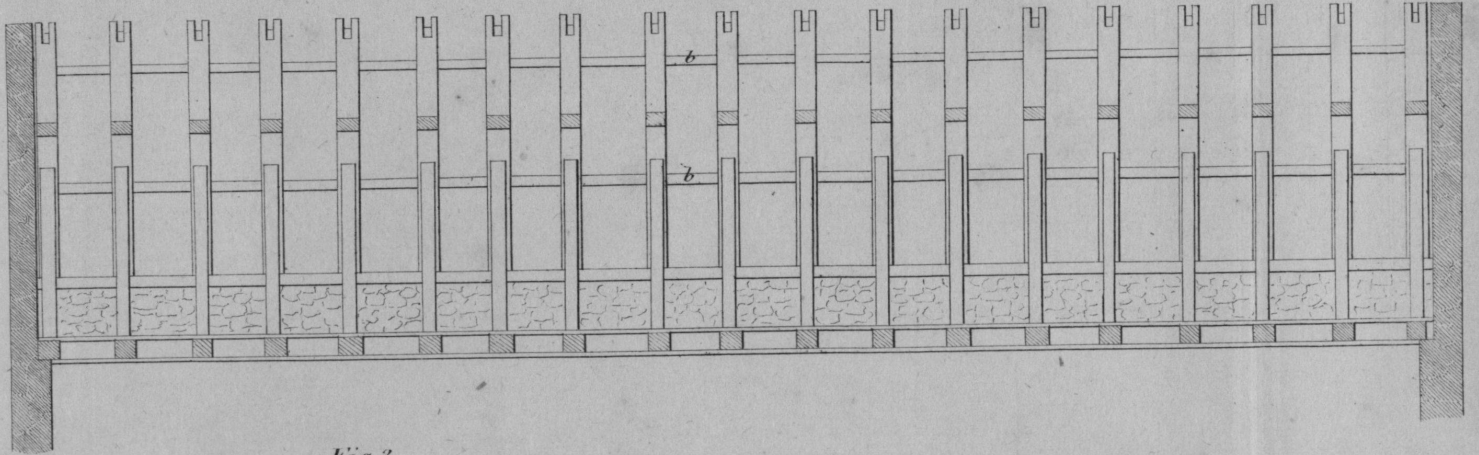


Fig. 3.

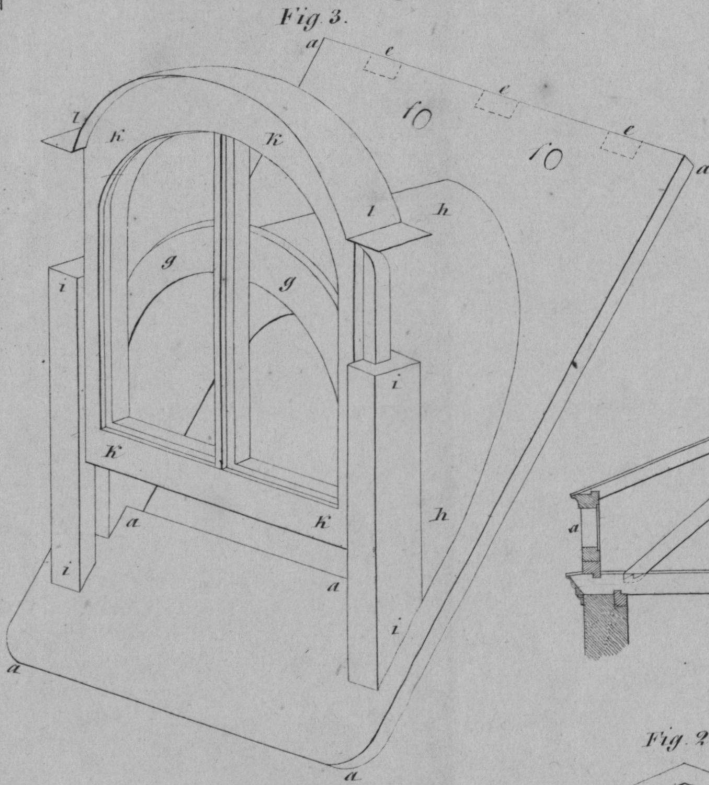


Fig. 4.

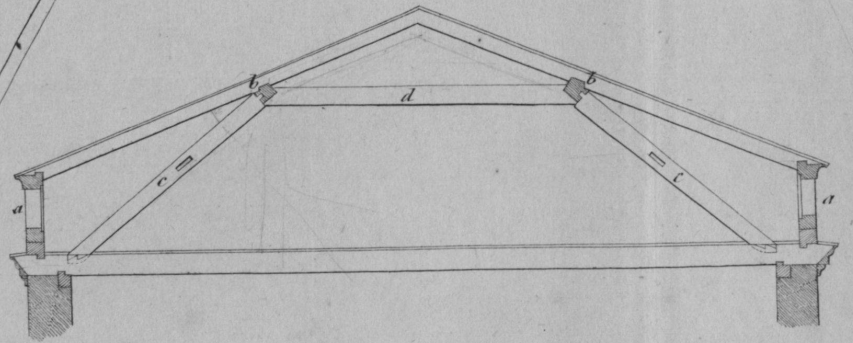


Fig. 2.

